



GEMEINDEBRIEF

für Fischerhude und Quelkhorn

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

September 2021

42. Jahrgang / Ausgabe 378



Foto: Lehmann

SEHNSUCHT NACH GOTTES NÄHE

Gedanken zum Monatsspruch

„Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommele nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“ Vom französischen Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry stammt dieses Zitat. Die Sehnsucht setzt er an den Anfang jedes Tuns. Für Saint-Exupéry ist sie Voraussetzung für das Gelingen eines Vorhabens und zugleich Motivation.

Die Sehnsucht kann den Menschen Hoffnung verleihen und gibt ihrem Tun einen Sinn. Immer wieder wollen wir als Kirche Lust auf Gott machen, denn auf uns Menschen beschränktes Leben kommt an Grenzen:

Im Alten Testament beschreibt der Prophet Haggai etwas ähnliches. „Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig.“

Lange Jahre haben die Israeliten im Exil verbracht. Zurück in der Heimat, ermutigt Haggai das Volk dazu, Gottes Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen. Denn der alte Tempel war zerstört worden. Und die Israeliten hatten zuerst ihre eigenen Häuser wieder aufgebaut – das war erst mal wichtiger. Und dennoch fehlt etwas.

Nach den Erfahrungen in der Ferne beschreibt Haggai die Sehnsucht nach der Nähe zu Gott, seinem Frieden und seiner Gerechtigkeit. Gottes Tempel

MONATSSPRUCH SEPTEMBER 2021

**IHR SÄT VIEL UND BRINGT WENIG EIN;
IHR ESST UND WERDET DOCH NICHT SATT;
IHR TRINKT UND BLEIBT DOCH DURSTIG;
IHR KLEIDET EUCH, UND KEINEM WIRD WARM;
UND WER GELD VERDIENT,
DER LEGT'S IN EINEN LÖCHRIGEN BEUTEL.**

HAGGAI 1,6

wieder aufzubauen – das steht dafür, dass Gott bei den Menschen wohnt. Es geht Haggai um die Gemeinschaft mit Gott und ihm im eigenen Leben einen festen Platz zu geben.

Detlef Schneider

Wir feiern im September Konfirmation - grüne und goldene - und begrüßen die neuen KonfirmandInnen. Confirmare - das heißt „bestätigen“, Bestätigung dessen, woran wir glauben, wohin wir gehören (wollen).

Immer geht es um die Sehnsucht nach einer Heimat für mich, innen und außen, an dem meine Sehnsucht nach Sinn ein Ziel hat und ich satt werde an Körper und Seele. Bei Gott ist dieser Ort, die kirchliche Gemeinschaft versucht, diesen Ort schon auf der Erde zu schaffen - als kleines Stück Himmel auf Erden.

Feiern Sie mit, bringen Sie sich ein, so dass dieser Traum, den schon Haggai vor 2500 Jahren geträumt hat, durch uns hier vor Ort Realität wird: Gerechtigkeit, Sinn und Glück für die Menschen. Mit Gott, der uns nahe ist. Bei dem unsere Sehnsucht ans Ziel kommt.

Ihre Pastorin Silke Kuhlmann



20. SEPTEMBER - WELTKINDERTAG



KINDERKIRCHENTAG 2021



„ICH LASS MICH DOCH NICHT UNTERKRIEGEN!“

In diesem Jahr konnten wir den 10. Kinderkirchentag in der Region Nord gemeinsam feiern! Aufgrund der aktuellen Situation haben sich die Mitarbeiterinnen aus dem Bereich „Kirche mit Kindern“ und Regionaldiakonin Kerstin Laschat für eine digitale Version entschieden und gemeinsam ein Video aus vielen unterschiedlichen Videoclips gedreht und zusammengestellt.

Rund um die Geschichte von Paulus und Silas im Gefängnis entstanden unter dem Motto „Ich lass mich doch nicht unterkriegen!“ Lieder mit und ohne Bewegungen, Kreativ- und Segensaktionen. Natürlich wurde auch die biblische Geschichte gezeigt, erzählt und kommentiert.

Rundherum ist ein vielfältiges und inhaltsreiches Video entstanden. Die Mitarbeiterinnen haben sich bei der Erstellung sehr phantasievoll eingebracht und letztendlich die zum Video gehörige „Aktionstüte“ mit Material und anderem an knapp 150 Kinder aus der Region weitergeben können.

Kerstin Laschat

IHR LIEBEN BIBELKIDS!

Nun bekommt ihr vorerst den letzten Brief von uns, denn wir wollen uns nach den Ferien wieder im Alten Pastorenhaus treffen. Voraussichtlich wird das am zweiten September-Wochenende sein. Genauer wird ihr dann, wie gewohnt, kurz vorher erfahren.

Jetzt aber zu unserer heutigen Post. Wir möchten mit euch nochmal eine kleine Rallye machen. Anstelle eines Sommerfestes, welches wir immer mit euch zum Abschluss des Schuljahres gefeiert haben.

Die Rallye könnt ihr an zwei Tagen starten. Samstag, dem 24.07.21 oder am Sonntag, dem 25.07.21. Bitte startet nicht vor 12.00 Uhr, sonst könnt ihr den Abschluss nicht genießen. Ihr solltet mit einem Erwachsenen mit dem Rad oder zu Fuß starten, da der Weg etwas Zeit benötigt. Am besten ihr macht gleich einen Familienausflug mit einem kleinen Picknick daraus.

Wenn ihr genau schaut und hinhört auf eurem Weg, werdet ihr in vielen Dingen Gottes Schöpfung entdecken können. Ihr werdet mehrere Punkte anlaufen und dort kleine Aufgaben erledigen müssen. Im Brief befindet sich eine Karte, die ihr euch um den Hals hängen könnt und auf die an jeder Station ein Aufkleber geklebt werden soll. Nehmt auch bitte einen Stift mit. Na, neugierig???

Euer erster Hinweis befindet sich an der Märchentanne in der Surheide (Trifte Quelkhorn runter, bis auf der linken Seite eine Holzbank steht)

So, ihr Lieben, wir hoffen ihr habt viel Spaß dabei. Wir wünschen euch ganz schöne Ferien.

Diesen Brief bekamen unsere Kids am Anfang der Ferien.



Die Rallye ist vorbei, die Kids, die sie gemacht haben (und deren Eltern) hatten viel Spaß!

Wir hoffen, dass wir nach den Sommerferien wieder ganz normal Kindergottesdienst feiern können. Bis dahin wünschen wir allen eine schöne Sommerzeit.

Euer Fips und das Team der Bibelkids

VORSTELLUNGSGOTTESDIENST

der Hauptkonfirmanden am 20. Juni 2021

Es ist jedes Mal wieder erst ein Angang und dann eine schöne Überraschung, was die Hauptkonfirmanden sich für ihren Vorstellungsgottesdienst erarbeiten. In diesem Jahr war die Gruppe vor besondere Herausforderungen gestellt. Durch die Corona-Pandemie war lange Zeit kein normaler Unterricht möglich – erst seit Ostern haben wir uns dann wieder in der Kirche getroffen – mit Abstand und Masken natürlich.

Aber Singen, Spiele und Gruppenarbeit fielen aus. Der Zusammenhalt der Gruppe löste sich. Und so verabredeten wir ein Aktionswochenende. Mit Krafteinsatz zum Grabstein-Schrubben am heißesten Tag des Jahres, mit Schwimmen in der Wümme, Abendmahlsgottesdienst in der Kirche, Übernachtung in Gemeindehaus und Kirche und dann der Vorbereitung des Gottesdienstes. Gemeinsam überlegten wir, welche Themen für die Jugendlichen zentral sind – und so entstanden Collagen zu Freundschaft, Liebe und Gerechtigkeit. Die KonfirmandInnen schrieben und klebten zur Liebe, die sie miteinander, vor allem in der Familie verbunden hält und die ihre Fühler ausstreckt zu dem, was noch kommt. Zum Wert der Freundschaft zu Menschen, die ihnen über die Familie hinaus wichtig sind und mit denen sie Respekt und Vertrauen lernen. Und versuchten deutlich zu machen, wie sehr sie sich ein friedliches Zusammenleben von Menschen und Tieren auf der Welt, in der Schöpfung wünschen. In Respekt und Anteilnahme, mit Interesse am Anderen. Ohne Krieg und Gewalt, sondern für eine Zukunft, für die es sich zu kämpfen lohnt. Und sie hatten Erfolg.

Es ist Arbeit, einen Gottesdienst vorzubereiten. Es kostet Überwindung, sich zu zeigen. Aber wie sehr es sich lohnt, konnten die vielen BesucherInnen, Eltern, Geschwister und Freunde am 20. Juni erleben.

Es war beeindruckend.

ARBEITSGRUPPE FREUNDSCHAFT:

Bibelcollage: Im Buch der Sprüche heißt es: *Auf einen Freund kannst du dich immer verlassen.* (Sprüche 17,17) Und der Prediger ergänzt: *Zwei sind allemal besser dran als einer allein, denn wenn zwei zusammenarbeiten, bringen sie es eher zu etwas. Wenn zwei unterwegs sind und hinfallen, dann helfen sie einander wieder auf die Beine.* (Prediger 4,9f.) Und Jesus

fasst zusammen: *Niemand zeigt größere Liebe als der, der sein Leben gibt für seine Freunde.* (Johannes 15,14). Auch Bischof Augustinus betont den Wert der Freundschaft: *Nur auf dem Weg der Freundschaft kann man einen Menschen richtig erkennen.* (Mieke Wischer)

Was ist eigentlich Freundschaft? Mit diesem Thema haben wir uns in den letzten Wochen beschäftigt. Um uns mit dem Thema auseinanderzusetzen, haben wir eine Collage erstellt und darauf Sachen gesammelt, die wir mit Freundschaft verbinden. Dazu gehören Stichwörter wie Verantwortung, Spaß und farbenfroh. Zum Stichwort farbenfroh fiel uns dann ein Regenbogen ein. Für uns stellt dieser Regenbogen die Individualität und Vielfalt jeder einzelnen Freundschaft dar. Er soll außerdem ausdrücken, dass jede Freundschaft bunt und auf jede Art und Weise besonders ist.

In jeder Freundschaft gibt es viele Erlebnisse sowie Gefühle, die einen verbinden. Es gibt schöne und auch schwere Zeiten in einer Freundschaft. Trotzdem ist es immer wichtig, treu einander da zu sein und sich gegenseitig zu achten. Man sollte sich deshalb auf die guten Dinge konzentrieren und die schlechten Dinge hinter sich lassen. Denn Freundschaft bedeutet Zusammenhalt, egal in welcher Situation.

Wie wir eben schon angesprochen haben, ist Freundschaft auch nicht immer leicht. Es gibt verschiedene Phasen, die man in einer Freundschaft durchleben muss. Sei es Streit oder eine Situation, in der man seinen Freund oder seine Freundin nicht oft sieht. Wenn dies geschieht, steht man vor der Herausforderung, die Freundschaft nicht zerbrechen zu lassen und das Problem zusammen zu lösen. Es sind diese Situationen, die eine Freundschaft noch mehr stärken und einen zusammenwachsen lassen. Desto länger die Freundschaft ist und man sich kennt umso mehr fühlt es sich auch nach Heimat an. Und gerade dies spielt wirklich eine große Rolle. Damit eine Freundschaft gut funktionieren kann, sollte man sich für den anderen Zeit nehmen und sich für sie oder ihn einsetzen. – Aber auch Ehrlichkeit und Vertrauen sind nicht wegzudenken. Denn ohne Grundvertrauen ist es schwierig, eine Freundschaft zu erhalten. Genauso ist es mit der Ehrlichkeit, denn wenn man nicht ehrlich zueinander ist, kann es leichter zu größerem Streit kommen. Streit mag doch keiner gerne, es ist viel schöner, mit der anderen Person Spaß zu haben, sich an sie wenden zu können und die schönen Dinge des Leben gemeinsame genießen zu können.



Jeder versteht unter schönen Dingen etwas anderes, ob es schöne Tage sind, die man gemeinsam verbringt oder ein Abenteuer ganz weit weg von zuhause. Freundschaft ist für uns eines der schönsten Dinge im Leben. Denn keiner findet es wirklich schön, alleine zu sein, deshalb ist es sehr wichtig auf die Freundschaft aufzupassen und sie nicht als etwas selbstverständliches zu sehen. Denn gute Freundschaft macht einen glücklich.

(Gretje Böhling, Ida Lork, Mika Meyerdierks)



GRABSTEINPUTZEN AN DER FISCHERHUDER KIRCHE

Am 3. Juli 2021 war von neun bis elf Uhr Grabsteinputzen an der Kirche. Wir haben gemeinsam mit einem Gemisch aus Wasser und Essig die Grabsteine und die Mauer von Moos, Dreck und Flechten befreit. Nun kann man wieder lesen wer in Fischerhude gelebt hat, geboren und gestorben ist. Auf den Grabsteinen standen in alter Schrift die Namen, Geburts- und Sterbedaten. Außerdem gab es Engelsgesichter zur Verzierung der Steine. Es gab auch Steine, auf denen flache Quadrate zu sehen waren. Uns wurde erklärt, was diese zu bedeuten haben. Es steht z.B. für ein Sterbedatum, was später hinzugefügt werden sollte, aber aus verschiedenen Gründen nicht eingemeißelt werden konnte. Am meisten Spaß hat mir das Putzen mit den anderen Leuten gemacht. Wir waren nämlich alle mit großem Elan dabei. Nach zwei Stunden Arbeit gab es Eis für alle Helfer.

Im Namen aller Helfer: Malena

VERLEIHUNG DES INNOVATIONSPREISES

CROSSOVER IM KIRCHENKREIS VERDEN

„Die Kirche lebt davon, dass sie sich verändert und in neuen Formen Menschen für das Evangelium begeistert.“ So heißt es in der Ausschreibung zum Innovations-Preis CROSSOVER, den der Kirchenkreis Verden zu Beginn des Jahres 2020 erstmals ausgeschrieben hatte. Gesucht wurden Projekte von Gruppen oder Kirchengemeinden, die für Erwachsene oder Jugendliche neue Wege beschreiten, um die Botschaft der Liebe Gottes erlebbar zu machen. Durch Corona verspätet wurde der Preis erst jetzt verliehen: Er geht in die Kirchengemeinde Fischerhude für ihr Steinofen-Projekt im Pfarrgarten.



Bei strahlendem Sommerwetter hatte Pastorin Silke Kuhlmann am Vormittag den Ofen angeheizt, damit am Nachmittag Brote und Brötchen gebacken werden konnten. An den Backtagen wird auch zum Mitbacken von mitgebrachtem Teig eingeladen. Die Idee gehört zum Projekt: „Wir backen gemeinsam und essen später zusammen“, berichtet Silke Kuhlmann. „Es entstehen Gespräche, die über das Alltägliche wie zum Beispiel das Backen hinausgehen. Wir haben hier am Ofen auch schon Brot-Gottesdienste gefeiert.“



Diese Idee hat die Jury überzeugt. Aus insgesamt zehn Bewerbungen wurde das Backofenprojekt ausgewählt. Beworben hatten sich unter anderem Projekte mit Workshop- Angeboten für Konfirmanden, mit neuem Erleben eines Kirchenraumes ohne Bänke oder das Pflanzen von Bäumen anlässlich von Taufe oder Konfirmation, die später ein Wald werden können.

„Crossover soll Projekte sichtbar machen und dabei ist ja kein Copyright auf den Projekten“, so sagte Superintendent Steinhausen in der Laudatio, „im Gegenteil - zum Kopieren und Nachmachen soll ausdrücklich angeregt werden!“ Deshalb werden bald alle Projekte auf der Website des Kirchenkreises präsentiert werden. Der 1. Platz ist mit 1000 Euro verbunden: „Auf niedrigschwellige Weise wird hier am Backofen der Alltag mit Glaubens-themen verbunden. Das Projekt hat Modellcharakter, es verbindet die Ge-nerationen, es wird in digitalen Medien verbreitet und es ist einer nachhal-tigen Lebensweise verpflichtet.“

Im Jahr 2022 soll der nächste CROSSOVER-Preis ausgeschrieben werden.

Kerstin Dierolf

**Seid freundlich und hilfsbereit zueinander
und vergebt euch gegenseitig, was ihr einander angetan habt.**

Epheser 4,32

Ich habe diesen Spruch genommen, da ich mich freue,
wenn andere freundlich und hilfsbereit zu mir sind.

Außerdem finde ich, dass man einander Fehler verzeihen sollte.

Mieke

WALDGOTTESDIENST AM 18. JULI 2021

Als ich an diesem Sonntag mit meiner kleinen Tochter gegen 8.30 Uhr vom Appelhoff in die Surheide radelte, waren wir schon voller Vorfreude auf einen schönen Gottesdienst unter dem Blätterdach und darauf viele liebe Menschen aus der Gemeinde zu treffen. Und trotz eines Fahrradunfalls wurden unsere Hoffnungen nicht enttäuscht. Als wir auf die Lichtung kamen, war der Posaunenchor schon da und einige andere ehrenamtlich Aktive. Mit vereinten Kräften war schnell alles für den Gottesdienst aufgebaut. Die Tauffamilien kamen dazu und weitere Gemeindemitglieder suchten sich einen Platz in der schönen Natur. Schnell noch ein paar Stühle dazu gestellt und der Gottesdienst konnte beginnen.

Wie ist das, wenn man etwas abgibt und etwas teilt, mit Menschen, die man nicht kennt? Haben die es verdient?

Wir kennen uns fast alle in unserer Gemeinde. An diesem Sonntag fühlte es sich für mich sogar so an, als seien wir hier im Wald eine große Familie.

Da ist Teilen gefühlt kein Problem.

Bei dem Brotwunder, von dem uns aus der Kinderbibel vorgelesen wurde, war es zunächst anders. Silke Kuhlmann erzählte in Ihrer Predigt u.a. davon, wie schwer es den Jüngern anfangs fiel, Ihre Zeit mit Jesus, seine Gesellschaft zu teilen. Und doch war ein Wunder möglich, dadurch dass Jesus beharrlich teilte. Brot, Fische, seine Zeit... und alle wurden satt.

Nachzulesen ist die ganze Ansprache übrigens hier:

<https://www.kirche-fischerhude.de/Unsere-Gemeinde>

Begleitet von den wunderschönen Klängen der Blasinstrumente haben wir gemeinsam mit Freude gesungen und es wurden drei kleine Kinder im Kreise Ihrer lieben Familien getauft. Großen und kleinen Menschen ging hier das Herz auf.

Egal ob Brot, Fische, Trost, Liebe oder schöne Momente wie diese, alles wird viel mehr, wenn man es teilt.

Nicole Siemer



Das letzte Ständchen des Posaunenchores vor der Sommerpause war im Garten von Heinz und Maria Voss, die in sommerlicher Runde das Spiel der Bläserinnen und Bläser genießen konnten und sich sehr herzlich dafür bedanken.

MIT GOTT ZU MITTAG ESSEN

Es war einmal ein kleiner Junge, der unbedingt Gott treffen wollte. Er war sich darüber bewusst, dass der Weg zu dem Ort, an dem Gott lebte, ein sehr langer war. Also packte er sich einen Rucksack voll mit einigen Cola-dosen und mehreren Schokoladenriegeln und machte sich auf die Reise.

Er lief eine ganze Weile und kam in einen kleinen Park. Dort sah er eine alte Frau, die auf einer Bank saß und den Tauben zuschaute, die vor ihr nach Futter auf dem Boden suchten.

Der kleine Junge setzte sich zu der Frau auf die Bank und öffnete seinen Rucksack. Er wollte sich gerade eine Cola herausholen, als er den hungrigen Blick der alten Frau sah. Also griff er zu einem Schokoriegel und reichte ihn der Frau. Dankbar nahm sie die Süßigkeit und lächelte ihn an. Und es war ein wundervolles Lächeln! Der kleine Junge wollte dieses Lächeln noch einmal sehen und bot ihr auch eine Cola an. Und sie nahm die Cola und lächelte wieder - noch strahlender als zuvor. Der kleine Junge war selig.

Die beiden saßen den ganzen Nachmittag lang auf der Bank im Park, aßen Schokoriegel und tranken Cola - aber sprachen kein Wort.

Als es dunkel wurde, spürte der Junge, wie müde er war und er beschloss, zurück nach Hause zu gehen. Nach einigen Schritten hielt er inne und drehte sich um. Er ging zurück zu der Frau und umarmte sie.

Die alte Frau schenkte ihm dafür ihr allerschönstes Lächeln.

Zu Hause sah seine Mutter die Freude auf seinem Gesicht und fragte: „Was hast du denn heute Schönes gemacht, dass du so fröhlich aussiehst?“

Und der kleine Junge antwortete: „Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen - und sie hat ein wundervolles Lächeln!“

Auch die alte Frau war nach Hause gegangen, wo ihr Sohn schon auf sie wartete. Auch er fragte sie, warum sie so fröhlich aussah.

Und sie antwortete: „Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen - und er ist viel jünger, als ich gedacht habe.“

STILLE-MEDITATION

an jedem zweiten und letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

Kontakt: Christian Beneker: 04293/ 78 68 24 oder 0170/ 40 55 135
oder christian.beneker@t-online.de



WIEDER VERSCHOBEN!

Die Grußworte zur Einweihung des Gebetshauses in eTholeni waren verfasst und verschickt, da kam die Nachricht von unseren Partnern: Die Schulen sind wieder geschlossen und die Corona-Maßnahmen erlauben nur Gottesdienste mit höchstens 50 Personen! „Bischof Nkosinathi Myaka hat entschieden, die Einweihung zu verschieben, vermutlich wird sie frühestens am Ende des Jahres stattfinden können. Zunächst waren wir sehr enttäuscht, aber wir verstehen diese Entscheidung, denn damit stellt sich der Bischof nicht über unseren Präsidenten. ... Jetzt werden wir die Renovierung des Pfarrhauses in Angriff nehmen, das hat der Kirchenvorstand am Sonntag beschlossen. Der Vorsitzende wird Kostenvoranschläge einholen, damit wir bald anfangen können.“ Statt der Einweihung konnten unsere Partner einen „normalen“ Gottesdienst mit dem Bischof feiern, aber in Ekuthokozeni. Seine Predigt war „sehr kraftvoll“, und nach dem Gottesdienst gab es Mittagessen im kleinen, privaten Kreis.



Bischof Myaka mit Clarah Sithole (linkes Foto) und Thandi Mchunu

Ende Juli schrieb Thandi Mchunu: „Die dritte Welle hat ihren Höhepunkt erreicht, und die Unruhen sind sehr groß. Aber die Kirchen sind geöffnet und wir können beten, als ob es die letzten Tage wären - Gott ist unsere Hoffnung, auch in den dunklen Zeiten!“

Eine gute Nachricht zum Schluss: Alle Kinder haben Paten gefunden!

Evemarie Köpke

ALLMÄCHTIGER GOTT,

lieber himmlischer Vater,
manchmal bläst mir der Wind heftig ins Gesicht,
und ich bin versucht, mich weg zu ducken.

Hilf mir, stehen zu bleiben,
wenn Stürme des Lebens

mich aus der Bahn
zu werfen drohen,
schenke mir

die Standhaftigkeit,
an Dir festzuhalten,

auch gegen Zweifel und Enttäuschungen.

Mit dem Strom schwimmt es sich leichter.

Vielleicht muss ich aber gegen den Strom schwimmen,
wenn ich bei dir bleiben will.

Carmen Jäger

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO:

Mittwoch von 17.00 - 18.00 Uhr / Freitag von 9.00 - 10.30 Uhr

Kirchstraße 11a, 28870 Fischerhude

Fax: 04293 / 789546 • Tel.: 04293 / 352

E-Mail: kg.fischerhude@evlka.de

NEU: SPENDENKONTEN NUR BEIM KIRCHENAMT VERDEN:

IBAN DE90 2915 2670 0010 0325 63 KSK Verden

VERWENDUNGSZWECK (UNBEDINGT ANGEBEN!):

KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

KONTONUMMER „STIFTUNG DER LIEBFRAUENKIRCHE FISCHERHUDE“

KSK Verden, IBAN: DE19 2915 2670 0012 3876 43 BIC: BRLADE21VER

BONHOEFFER-GOTTESDIENST

Geplant war dieser Gottesdienst am Gründonnerstag, musste aber, wie so vieles, abgesagt werden. Jetzt findet er am Samstag, **18. September um 18.30 Uhr in der Kirche** statt: Am letzten Abend versammelte Jesus seine Freunde für ein letztes gemeinsames Essen um sich. Wir denken an dieses letzte Treffen. Doch nicht nur Jesu Abschied steht im Mittelpunkt, sondern auch das Leben und Wirken Dietrich Bonhoeffers.

Die Mezzosopranistin Stefanie Golisch wird Texte von und über Bonhoeffer lesen und dazwischen passende Arien und Choräle bekannter Komponisten singen. Sie sind herzlich eingeladen, sich auf diesen geistlichen Liederabend einzulassen. Am Ende teilen wir - wenn erlaubt - Brot und Trauben in Gemeinschaft mit Gott und all denen, die zu ihm gehören, um uns für das Leben stärken zu lassen.

**Werft euer Vertrauen nicht weg,
welches eine große Belohnung hat.**

Hebräer 10,24

Ich habe diesen Spruch gewählt,
weil man Vertrauen zu anderen Menschen haben sollte.

Marco

KUCHENSPENDEN GESUCHT!

In diesem Jahr werden **am 11. und 12. September** um den Buthmannshof herum wieder die Fischerhuder Keramiktage stattfinden. Auch der Gemeindebeirat möchte wieder mit einem Kuchenverkaufsstand dabei sein. Wir bitten hiermit um Kuchen Spenden. Um Rücksprache wird vorher gegeben, um die Personalien aufzunehmen, falls die Veranstaltung doch abgesagt werden muss.

Wer Kuchen für uns backen möchte, melde sich bitte bei

Ulrike Twelmeyer, Tel. 7682

Oder Elke Kallhardt, Tel. 7399

Wir freuen uns auf Mithilfe und bedanken uns schon mal!

Für den Beirat Ulrike Twelmeyer und Elke Kallhardt

„LEBENDIGES WASSER“

Der „Ökumenische Tag der Schöpfung“ steht im Jahr 2021 unter dem Motto „Damit Ströme lebendigen Wassers fließen“. Mit dem Bibeltext aus dem Johannesevangelium 7,28 will die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) ein sichtbares Zeichen für einen sorgsamsten Umgang mit der Schöpfung setzen und dazu ermutigen, konkrete Schritte zu ihrer Bewahrung einzuleiten. Wassermangel sei eine der schlimmsten



Bedrohungen der heutigen Zeit, so die ACK. Der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ), die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK) und die ACK in Deutschland laden erstmals gemeinsam mit vielen lokalen Partnerinnen und Partnern zu dem **Tag der Schöpfung am Samstag,**

dem 4. September 2021 an den Bodensee ein. In den Gemeinden kann der „Ökumenische Tag der Schöpfung“ auch an einem anderen Tag in der Zeit vom 1. September bis 4. Oktober gefeiert werden.

„Ich halte oft inne, wenn ich ein Glas ganz normales Leitungswasser trinke und denke mir, wie kostbar es ist, dass ich anders als viel zu viele Menschen in so manch anderem Land immer genug davon habe.

Und dann spüre ich, wie wunderbar die Zusage ist, die Jesus mit seinem Wort über das Wasser macht: *Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.*“

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm

**Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.**

Römer 12,21

Ich habe diesen Spruch gewählt, weil ich auch sonst mit dieser Einstellung durch mein Leben gehe und weil ich finde, dass das eine gute Einstellung ist, die jeder auf der Welt sich zu Herzen nehmen sollte.

Dann gäbe es wahrscheinlich fast nur noch Frieden oder zumindest weniger Streit und Krieg auf dieser Welt.

Janne

ERNTE-DANK: VORBEREITUNGEN

Weizen, Gerste, Roggen, Hafer und Triticale – alle Getreidesorten, die Landwirte aus Fischerhude und Quelkhorn hier anbauen sollen Teil der neuen Erntekrone werden, die am 3. Oktober im Gottesdienst in der Kirche hängen soll. Geschnitten sind die Garben schon, nun müssen sie zusammengebunden werden. Die Krone ist groß und zusammen macht es mehr Spaß – wir brauchen also interessierte Helferinnen und Helfer, die am **Mittwoch, dem 29. September um 18.00 Uhr zu Buthmanns auf den Hof** (Molkereistraße 5) kommen und mithelfen. Bitte eine kräftige Garten- oder Küchenschere sowie Handschuhe mitbringen. Alle helfenden KonfirmandInnen bekommen eine Unterschrift.

Damit es auch unter der Krone schön aussieht, **bitten** wir um Schätze aus den hiesigen Gärten: **Erntegaben** wie Kürbis oder Zucchini, Gurken, Kartoffeln, Möhren oder Äpfel, Weintrauben oder Kohl sind herzlich willkommen – wer etwas **spenden** möchte, darf es gern am **Samstag, dem 2. Oktober** in die Kirche bringen und gern auch **um 14.00 Uhr beim Schmücken** helfen. Es ist jedes Jahr wieder eine Freude zu sehen, welche Pracht im Garten wächst!



An etlichen Abenden haben sich unterschiedliche Landwirte auf verschiedenen Feldern getroffenen und Getreide für die Erntekrone geschnitten. Herzlichen Dank für diesen Einsatz! Nun hängen die Ähren gebündelt in der Diele und warten auf das Binden..

GEMEINSAM.STÄRKER

„Keine Schönfärberei, bitte!“, sagt mir ein Kirchenvorsteher bei einem Besuch im Rahmen der derzeitigen Planungsrunde. „Planungsrunde“ – mit diesem Wort geht ja es schon los. Denn eigentlich ist es eine „Sparrunde“, die da für die Jahre 2023-28 ansteht. Jedes Jahr steigt der einzusparende Betrag an. 2028 müssen wir dann im Kirchenkreis mit 712.000 € weniger auskommen als jetzt. Hier schlagen die sinkenden Gemeindegliederzahlen voll durch. In acht Jahren haben wir im Kirchenkreis ziemlich genau 10.000 bzw. 14% unserer Mitglieder verloren. Die Hälfte davon sind Austritte. Bei der anderen Hälfte macht sich der demographische Wandel bemerkbar: Jahr für Jahr tragen wir etwa doppelt so viele Menschen zu Grabe, wie wir Kinder durch die Taufe in die Gemeinden aufnehmen.

Keine schönen Zahlen. Dass sie nicht ohne Folgen bleiben können, versteht sich von selbst. Im Finanz- und Stellenplanungsausschuss haben wir jeden Stein im Haushalt umgedreht und alles auf den Prüfstand gestellt. Der Entwurf des Finanz- und Stellenplans, wie er jetzt in den Gemeinden und Regionen beraten wird, sieht eine Kürzung um 2,25 Pastor*innenstellen vor. Dazu kommen Einsparungen im vergleichbaren Umfang bei unseren sonstigen Mitarbeitenden, wobei in der regionalen Kinder- und Jugendarbeit keine Kürzungen vorgesehen sind. All diese personellen Veränderungen werden im Zuge von anstehenden Pensionierungen oder Stellenwechseln umgesetzt werden können. Im Bereich der Sachmittel werden einige Positionen ganz gestrichen, andere gekürzt. Zusammen mit einer verantwortbaren Rücklagenentnahme glauben wir, so den finanziellen Herausforderungen bis ins Jahr 2028 begegnen zu können.

„Schönfärben“ möchte ich das gemäß der Bitte des oben zitierten Kirchen-
vorstehers nicht: Das sind schmerzhaft Einschnitte, besonders die im per-
sonellen Bereich. Mit jeder gekürzten oder gestrichenen Stelle geht uns
Schaffenskraft und die damit verbundenen Möglichkeiten verloren. Völlig
klar ist: Die Aufgaben können nicht einfach unverändert auf die verblei-
benden Schultern verteilt werden! Und jetzt, jetzt komme ich zu dem
Punkt, weshalb ich in dem gegenwärtigen Prozess - ganz ohne Schönfärbe-
rei - doch eine Chance sehe. Eine doppelte sogar:
Zum einen ist es die Chance, noch stärker als bisher nach unserem Auftrag
zu fragen: Wenn wir nicht mehr alles tun können - was möchte Gott, dass

wir es hier vor Ort und in der Region tun? - Es ist gut, sich für diese Frage Zeit zu nehmen. Eine schnelle Antwort darauf spiegelt in der Regel nur unsere Meinung wider. Wirklich wichtig ist aber, was Gottes Geist uns dazu sagt. Und das erschließt sich nur dem, der sorgfältig hinhört.

Zum anderen ist jetzt die Chance, zukunftsfähige kirchliche Strukturen zu entwickeln. Das geht ja nie ohne einen gewissen Druck und genau den haben wir jetzt. Und gleichzeitig ist der Druck Gott sei Dank noch nicht so groß, dass wir jetzt im Hau-Ruck-Verfahren alles umschmeißen müssten. Denn dabei kommt in der Regel nichts Brauchbares heraus.

„gemeinsam.stärker“ ist das Motto, das wir seitens des Kirchenkreises für die jetzt zu planenden Jahre 2023-28 gewählt haben. Im „gemeinsam“ scheint mir ein wichtiger Schlüssel zu liegen. Ich behaupte: Wenn es klug und an den richtigen Stellen umgesetzt wird, kann ein „gemeinsam“ nicht nur dabei helfen, den Personalabbau umzusetzen, sondern darüber hinaus auch Angebote attraktiver machen. Wo diese richtigen Stellen sind, das kann nur vor Ort herausgefunden werden. Vielleicht ist es die Konfirmandenarbeit oder die Gemeindebüros oder auch das gottesdienstliche Angebot in einer Region.

Nutzen wir die Zeit, gemeinsam nach dem „Stärker“ zu suchen. Im festen Vertrauen darauf, dass wir Kirche Gottes sind und in der Bindung an ihn unsere Stärke haben (Johannes 15,5). Völlig unabhängig von unserer finanziellen Lage. Und das ist keine Schönfärberei.

Ihr Superintendent

T. Sri Lanka

**Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer,
so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.**

Psalm 139,9+10

Ich habe mir diesen Spruch ausgesucht,
weil ich die Formulierung wunderschön finde,
und dabei ein ganz bestimmtes Bild im Kopf habe.

Linnea

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN SEPTEMBER 2021

Sonnabend,

9.00 Uhr

4. September

Einschulungsgottesdienst,
„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“,
mit Pastorin Silke Kuhlmann

Wochenspruch:

**„Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“**

Psalm 103, 2

Sonntag,

10.00 Uhr

5. September - 14. Sonntag nach Trinitatis

Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmandinnen
und Konfirmanden mit Pastorin Silke Kuhlmann

Sonnabend,

10.00 - 12.00 Uhr

11. September

Bibelkids mit Fips im Alten Pastorenhaus,
s. Seite 4/5.

Wochenspruch:

**„Alle eure Sorgen werft auf ihn;
denn er sorgt für euch.“**

1. Petrus 5, 7

Sonntag,

10.00 Uhr

12. September - 15. Sonntag nach Trinitatis

Festgottesdienst anlässlich
der Goldenen und Diamantenen Konfirmation,
Pastorin Silke Kuhlmann.

Gott spricht: Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.

Josua 1,5

Ich habe mir diesen Spruch ausgesucht,
weil ich mich in Gott geborgen fühle.

Unter anderem fühle ich mich sehr sicher und beruhigt,
dass er immer bei mir bleibt, auch wenn ich tot bin.

Frederic

Mittwoch,
Frauengesprächskreis

15. September

14.30 Uhr

Sonnabend,

Abendgottesdienst

18. September

18.30 Uhr

mit Texten von D. Bonhoeffer
und Gesang von Stephanie Golisch,
mit Pastorin Silke Kuhlmann, s. Seite 15.

Wochenspruch:

**„Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen
und das Leben und ein unvergängliches Wesen
ans Licht gebracht durch das Evangelium.“**

2. Timotheus 1, 10

Sonntag - 16. Sonntag nach Trinitatis

Konfirmation I mit Pastorin Silke Kuhlmann,
es singt der Chor Cantemus

19. September

10.00 Uhr

Wochenspruch:

„Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“

1. Johannes 5,4

Sonntag - 17. Sonntag nach Trinitatis

Konfirmation II
mit Pastorin Silke Kuhlmann,

26. September

10.00 Uhr

Mittwoch,

Binden der Erntekrone bei Buthmanns,
Molkereistraße 5, siehe Seite 17.

29. September

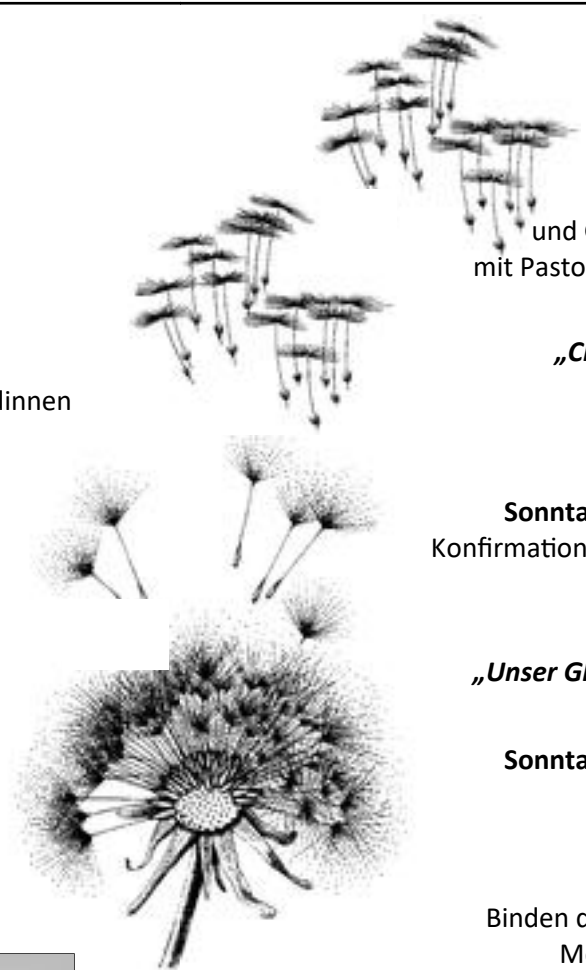
18.00 Uhr

**Gott hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.**

Psalm 91,11

Ich habe diesen Spruch gewählt, weil er mir Sicherheit gibt.
Und weil er einfach schön ist und mich gerührt hat

Johanna



**AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
WERDEN GEBURTSTAGE,
EHEJUBILÄEN UND AMTSHANDLUNGEN
NICHT VERÖFFENTLICHT.**

IM SEPTEMBER
BEIM BLICK IN DEN SPIEGEL
EIN LÄCHELN PROBIEREN.
ANDERE ÖFTER MAL LOBEN
UND DAFÜR SELTENER KRITISIEREN.
AUF DEINEM GLÜCKSKONTO
VIELES IM „HABEN“ VERBUCHEN
UND IN DEINEM ALLTAG
DEN FRIEDEN SUCHEN.
ICH WÜNSCHE DIR
EINE VERSÖHNLICHE HALTUNG
IM BLICK AUF DICH SELBST,
ANDERE MENSCHEN,
DIE WELT.

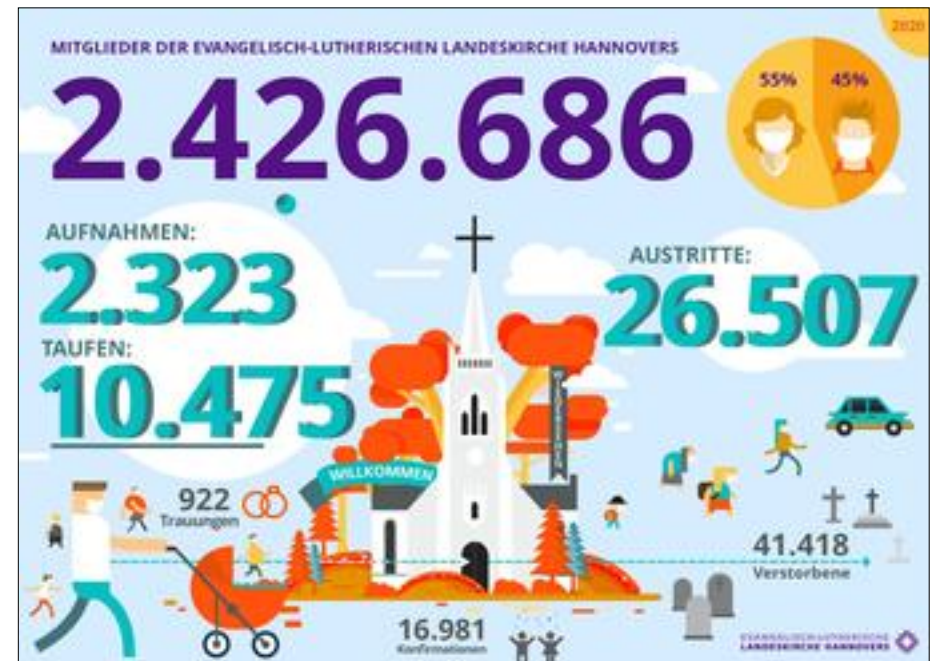
Tina Willm



MITTEILUNG AUS DER LANDESKIRCHE

Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 unser Zusammenleben in fast allen Bereichen grundlegend verändert. Das gilt auch für das kirchliche Leben. Vieles Gewohnte war nicht möglich, um Leben zu schützen. Doch in dieser Zeit sind unzählige neue Initiativen in unseren Kirchengemeinden und im Kirchenkreis entstanden, um auch in der Pandemie als Kirche bei den Menschen zu sein.

Die ganzen neu entstandenen Aktivitäten können wir in unserer Statistik nicht erfassen. Die nüchternen Zahlen allein stellen uns vor große Herausforderungen. Wieder sind viele Menschen aus unserer Kirche ausgetreten und der Gesamtmitgliederverlust hat sich auch in diesem Jahr fortgesetzt. Als Kirche sind sehr stark dann gefragt, wenn es um Begleitung in besonderen Lebenssituation geht oder um Übergangssituationen. In der Corona-Pandemie haben unsere Mitarbeitenden in den Kirchengemeinden und Einrichtungen in kürzester Zeit digitale wie analoge Formate entwickelt, um Menschen auch unter den völlig veränderten Bedingungen zu begleiten. Gleichzeitig ist es aber auch so, dass wir bei Taufen, Trauungen und





Konfirmationen einen teilweise dramatischen Rückgang im letzten Jahr erlebt haben. Verständlicherweise haben viele Menschen diese Feste, die wir gerne mit Familie und Freundinnen und Freunden feiern, verschoben. Bei den Konfirmationen sind bereits viele kreative Möglichkeiten entwickelt worden, um in kleinen und größeren Gottesdiensten, Open Air oder in Kirchen oder auch im heimischen Garten die Feier zeitnah nachzuholen. Und gerade finden auch schon wieder viele Taufen und Trauungen statt. Trotzdem ist es eine wichtige Aufgabe der kommenden Monate und Jahre die Menschen einzuladen, sich kirchlich trauen zu lassen und Taufen zu feiern. Viele der neuen Ideen, die in den letzten Monaten digital wie analog entstanden sind, um Menschen in wichtigen Lebenssituationen zu begleiten, werden auch künftig ihren festen Platz in unserer Kirche haben.

**NICHT DIE GLÜCKLICHEN SIND DANKBAR.
ES SIND DIE DANKBAREN, DIE GLÜCKLICH SIND.**

Francis Bacon

DAS GETREIDE

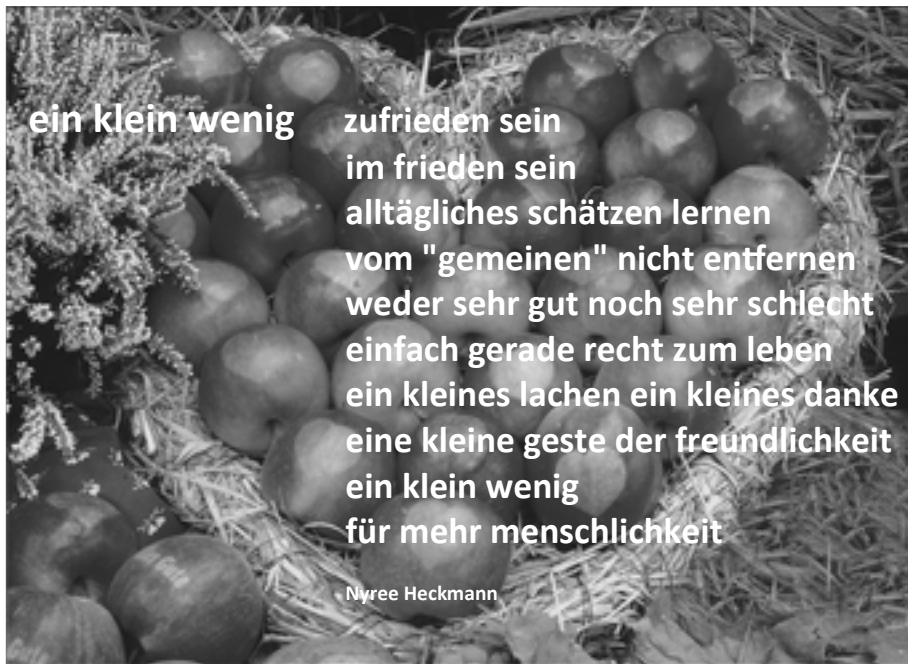
Symbol der Fruchtbarkeit und des Lebens

Im Ackerbau spiegelt sich der ewige Kreislauf von Leben, Tod und Wiedergeburt wider. Höhere Mächte mussten den Menschen diese Fähigkeiten gelehrt haben. Für die Griechen war dies einst Demeter – ein Name, der heute als ökologischer Markenartikel für natürliche und gesunde Ernährung steht. Lag der Segen der Götter auf dem Volk, war mit gutem Ertrag auf dem Feld zu rechnen. Das Getreide symbolisiert mit seinen Ähren die Fruchtbarkeit und den Reichtum. Von der Antike bis zur Moderne sind zeichenhaft Ähren und Körner auf Münzen zu finden.

Die christliche Religion nahm das Getreide sinnbildlich als „Brot des Lebens“ auf. Altartücher und Kelche sind mit Ähren verziert. Als „Madonna im Ährenkleid“ wurde die Erdmutter Maria verehrt. Christus selbst brach beim Abendmahl das Brot und sagte: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit.“

Die ersten Feldfrüchte waren vermutlich aus dem Nahen Osten stammende Wildgräser. Wandernde Völker nahmen ihre Getreide mit. Die ältesten Funde stammen aus dem Nildelta (um 4.000 v. Chr.). In Europa sind um 3.000 vor Christus Gerste und Emmer nachgewiesen.

Die Zubereitung des nährstoffreichen und schmackhaften Nahrungsmittels hat ebenfalls einen weiten Weg hinter sich: Ursprünglich wurde Getreide als Aufguss von rohen oder gerösteten Körnern genossen, später als Brei aus gestoßenen und gemahlenen Körnern. Aus ungegorenem Teig wird das brotartige Fladengebäck hergestellt. Als feinkörniges, pulveriges Mehl mit unterschiedlichen Mineralstoffgehalten ist es Grundlage für die vielfältigsten Brotrezepte. Stefan Lotz



ein klein wenig zufrieden sein
im frieden sein
alltägliches schätzen lernen
vom "gemeinen" nicht entfernen
weder sehr gut noch sehr schlecht
einfach gerade recht zum leben
ein kleines lachen ein kleines danke
eine kleine geste der freundlichkeit
ein klein wenig
für mehr menschlichkeit

Nyree Heckmann



Das Blaue Café
Treffpunkt für Trauernde

Jeden 3. Sonntag im Monat, 11 bis 13 Uhr
Rektorhaus, Am Brink 9, Ottersberg

Kontakt:
Tel. 04293 786848, Mobil 0172 5219495
www.hospizhilfe-ottersberg.de



Hospizhilfe
Ottersberg e.V.

Kirchliche Einrichtungen

Pfarramt: Frau Pastorin Silke Kuhlmann, Tel. 04293/352, E-Mail: Silke.Kuhlmann@evlka.de
Küsterin: Frau M. Winkelmann, Tel. 1393
Pfarrbüro: Frau Hermine Grätsch-Rohde, Kirchstraße 11a, Tel. 04293/352, mittwochs 17.00 - 18.00 Uhr, freitags 9.00 - 10.30 Uhr
Kirchenvorstand: Marlis Seeger - Vorsitzende, Joachim Betker, Heiko Böhling, Ulrike Dellert, Cai Hildebrand, Jörg Struß, Nicole Siemers.
Gemeinde-Beirat: Petra Baeger, Inge Knoop, Elke Kallhardt, Elke Lopp, Ulrike Twelmeyer.
Organistinnen: Frau U. Janßen-Vogt, Tel. 04293/789983
 Frau S. Obenlüneschloss, Tel. 04202/888748
Kindergarten: Leiterin Frau Ch. Lechtleitner, Tel. 789242, Sprechzeit dienstags 8.00-12.00 Uhr
Zwergenstube: Kirchstraße 13, Tel. 0176/56793484 oder 0172/5294525
Diakoniestation Ottersberg-Oyten: Büro Oyten Tel. 04207/4246, Fax 04207/7106; Ottersberg 04205 / 396423; Pflegerufbereitschaft 7.00-22.00 Uhr Tel. 0173 / 6072510
Dorfhelferinnenstation: Einsatzleitung A. Müller, Tel.: 0160 538 1660, M. Meyer, 04297 81 79 022
Diakonisches Werk: Kirchenkreissozialarbeiterin Heike Walter, Hinter der Mauer 32, 27283 Verden, Tel. 04231-800430, Fax 04231-935629, E-Mail dw.verden@evlka.de, Termine nach telefonischer Vereinbarung
Evangelische Jugend Region Nord im Kirchenkreis Verden: Kerstin Laschat, Regionaldiakonin, Grüne Straße 18, 28870 Ottersberg
 Telefon Büro: 04205 - 31 90 90, mobil: 0160 - 15 32 127
 E-Mail: Kerstin.Laschat@evlka.de, <http://region-nord.kreisjugenddienst.de>
Kontaktstelle für Selbsthilfe: Heike Hansmann, Hinter der Mauer 32, 27283 Verden
 Telefon 04231 / 937974, Telefax 04231 / 935629, E-Mail selbsthilfe.verden@evlka.de, Termine nach tel. Vereinbarung
Telefonseelsorge: Tel. 0800/1110111 (rund um die Uhr besetzt)
Sorgentelefon für landwirtschaftl. Familien montags 8.00 - 13.00 Uhr, Tel. 04245/11101
Suchtberatungsstelle im Landkreis Verden Achim, Feldstr.2, Tel. 04202/8798

Folgende Gruppen treffen sich in unserer Gemeinde

Blockflötenkreis montags, 16.30 Uhr, Frau A. Kaußler, Tel.: 04205/791791
Posaunenchor dienstags, 19.15 Uhr, Herr Stefan Brüning, Tel.: 04293/7058
Gitarrengruppe, mittwochs, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr, Elma Ringmann, Tel.: 04293/786834
Gospelchor „Living Voices“, mittwochs 20.00 Uhr, Elke Kallhardt, Tel.: 04293/7399
Gemischter Chor donnerstags 19.30 Uhr, Frau S. Jonda, Tel. : 04283/982054
Frauengesprächskreis monatl. Treffen siehe Terminübersicht
Kleiner Chor Fischerhude: montags 19:30 Uhr bis 21.30 Uhr, Peter Henninger, Tel.: 04292/40163
Stille Meditation an jedem 2. und am letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der Kirche, Christian Beneker, Tel.: 04293/78 68 24
Besuchsdienst-AG: Treffen siehe Veranstaltungskalender; Margret Kollmeier, Tel.: 04293/1382, und Ilse Berlemann, Tel.: 04293/699
Offene Multiple Sklerose Gesprächsgruppe: an jedem 3. Mittwoch im Monat von 17.00 bis 19.00 Uhr im Alten Pastorenhaus, Meike Willenbrock, Tel.: 04205/2945, Günther Cordes, Tel.: 04293/7630
Anonyme Alkoholiker: freitags 20.00 Uhr, jeden letzten Freitag im Monat Meeting für Interessierte; Kontakttelefon 0421/454585 und 04293/294
Konfirmanden-Unterricht: dienstags und donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig Geburtstage von Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter sind, sowie Ehejubiläen und kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchlichen Bestattungen) veröffentlicht.

Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen,

können das dem Pfarramt schriftlich mitteilen.

Die Mitteilung muss spätestens bis zum 10. des Vormonats vorliegen.

Der ambulante Pflegedienst

an Ihrer Seite

Diakoniestation Ottersberg:
Tel.: 04205-3196131

Diakoniestationen
im Kirchenkreis Verden



Herausgeber: Kirchenvorstand Fischerhude,
Redaktion: Evemarie Köpke, Tel.: 04293/203, E-Mail: evemarie@koepke.name;
Anzeigenschluss ist der 10. eines jeden Monats;
Druck: STÜRKEN Print Productions

KINDERSEITE

DIE DREI KLEINEN SCHWEINCHEN

Es war einmal eine Schweinemutter, die lebte mit ihren drei kleinen Schweinchen glücklich zusammen. Aber eines Tages waren die drei Schweinchen groß. Da sagte die Mutter: „Ihr seid jetzt groß. Jeder muss ein Haus für sich selbst bauen.“

Das erste Schweinchen baute sich ein Haus aus Stroh. Das war einfach, und das Schweinchen baute schnell. Es war glücklich und dachte: „Hier kommt der Wolf nicht herein.“

Das zweite Schweinchen baute sich ein Haus aus Holz. Das war auch einfach und ging schnell. Auch dieses Schweinchen war glücklich und dachte: „Hier kommt der Wolf nicht herein.“

Das dritte Schweinchen baute sich ein Haus aus Stein. Das war schwer und langsam. Es baute eine lange Zeit. Dann sagte das Schweinchen: „In mein Haus kommt der Wolf niemals herein.“

Lange Zeit lebten die drei kleinen Schweinchen glücklich.

Doch eines Tages hörten sie den Wolf. Das erste und zweite Schweinchen hatten große Angst und zitterten in ihren Häusern. Der Wolf ging zum Strohhaus und rief: „Kleines Schwein, lass mich herein!“ „Nein! Ich lass dich nicht ins Haus herein!“, antwortete das Schweinchen. „Dann trample und puste ich!“ Und der Wolf pustete das Strohhaus weg. Das erste Schweinchen rannte so schnell es konnte zum Holzhaus. Wieder rief der Wolf: „Kleines Schwein, lass mich herein!“ „Nein! Wir lassen dich nicht ins Haus herein!“, antworteten die beiden Schweinchen. „Dann trample und puste ich!“ Und der Wolf pustete das Holzhaus weg. Die beiden Schweinchen rannten so schnell sie konnten zum Steinhaus. Wieder rief der Wolf: „Kleines Schwein, lass mich herein!“ „Nein! Wir lassen dich nicht ins Haus herein!“, antworteten die drei kleinen Schweinchen.

„Dann trample und puste ich!“ Und der Wolf pustete. Aber das Haus aus Stein konnte er nicht weg pusten. Da hatte der Wolf eine Idee. Er nahm eine lange Leiter und wollte durch den Kamin steigen.

Das dritte Schweinchen aber hängte einen Kessel mit Wasser über das Feuer, bis es kochte. Der Wolf kam durch den Kamin und fiel in das heiße Wasser. Die Schweinchen machten den Deckel auf den Kessel und sangen: „Der Wolf ist tot! Der Wolf ist tot!“

Und alle lebten glücklich bis an ihr Ende.

(Englisches Märchen)